

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup>. 73. Freitag, den 11. September 1829.

Die Heimreise aus den böhmischen Wäldern. \*)

1.

Als wir einmal das Pröbtschthor erstiegen hatten, waren die Beschwerden der Schweizerreise so gut wie überstanden. Von nun ging es immer bergab. Schon das Pröbtschthor ist niedriger, als der hohe Winterberg. Es hat kaum 1400 Fuß über der Elbfläche. Allein von da bis Hirnikretschem, an der Elbe selbst gelegen, hat man nur, wenn es regnerig gewesen ist, sich in Acht zu nehmen, auf dem schmalen, schlüpfrigen Pfad nicht auszugleiten. Anfangs führt der Weg durch dichte Waldung von Nadelholz, wie man es sonst fast nirgends sieht. Daß man in einem fremden Lande sey, merkt man höchstens an dem eigenthümlichen Tone der bettelnden Kinder, die nun von Zeit zu Zeit den Weg versperren und ein Liedchen singen oder geradezu fordern, oder einen Strick vorziehen. Dörfer, Wohnungen sind noch nicht zu schauen. Erst nach einer Stunde etwa kommt man in den Bielgrund, gebildet von einem Bache, der aus drei Quellen mitten am Wege entspringt, und, durch neue Wasserchen

\*) Man vergleiche: meine Reise in die böhmischen Wälder.

verstärkt, in einem engen langen Canal gefaßt, bei seinem starken Falle immer eine Bretmühle nach der andern treibt; auf ihnen allen werden für Rechnung des reichen Fürsten von Clary die Kiefern, Tannen und Fichten zerschnitten, welche im Forste gefällt werden. Zuletzt ist der Bach stark genug, die Pfosten und Breter hinabzuversetzen, bis der Bach sich in den schon stärkern Kamnitzbach ergießt, und, mit diesem sein klares Gewässer vereinend, der Elbe bei Hirnikretschem zueißt.

2.

Es war schöner, milder Abend, etwa 5 Uhr. Der erste böhmische Ort stellte sich rechts vom Biel- und Kamnitzbach dar: Hirnikretschem. Ehe wir noch hineinkamen, glänzten uns die Sterne auf dem Haupte des heiligen Nepomucks entgegen. Ich zog, ohne daß der sächsische Patriot und der Bielgereiste etwas bemerkte, denn sie hätten mich am Ende nur ausgelacht, demüthig mein aus den Fluthen der Elbe gerettetes Mädchen vor dem Patrone Böhmens, als ich vor seiner Bildsäule hinwandelte. Der Mann verdient alle Achtung, obschon die ganze Erzählung von seiner Verschwiegenheit, in Betreff der Königin Sophie, nach Bielen eine Fabel ist. Er war ein Opfer des tyrannischen Königs Wenzel, am 21. März 1321, weil er lieber sterben, als

auf der Folter die Fragen beantworten wollte, welche Wenzel, in Hinsicht des Erzbischofs und dessen Rathgeber, an ihn that. In Hirsnikretschem ist das K. K. Einbruchsammt, wie meist die Gränzzollämter hier genannt werden. Hier mußten die Pässe revidirt, approbirt, visirt und die Effekten von der Mauth am jenseitigen Ufer visirt werden. Eine unangenehme Geschichte, wie man uns oft gesagt hatte. Wir hatten freilich nichts, das uns verbotene Waare zu seyn dänkte, aber was konnte ein Mauthbeamter in unserm Känzchen entdecken? Jedoch die Sache ging so leicht, als wir nimmer gedacht hätten. Ein junger Curländer kam sogar ohne Paß hinein. Er hatte den Weg von Dresden aus nach der sächsischen Schweiz, wie er ging und stand, angetreten, fand an unserer Gesellschaft Behagen, — daraus schließe man aber auch, wie angenehm unsere Gesellschaft war, — hörte, daß wir auf der Elbe die Fahrt nach Aussig und dann den Weg fort

nach Töplitz nehmen wollten, und wünschte, sich anschließen zu können. Unser Führer erbot sich gleich, ihn über die Berge nach Tetschen zu führen, wo er dann in unsere Gondel einsteigen könne. Unsere Schiffer dagegen meinten, daß auch dies unnöthig sey. Er solle nur nach der Schenke hingehen und im Nothfalle sich für den Führer von uns ausgeben, der für uns Bier hole. Solches aber war gleichfalls nicht einmal nöthig, denn als der junge Kief in die Welt das Ufer betreten hatte, stieß er gerade auf den Mauthbeamten, der unsere Sachen untersuchen wollte, und wurde von diesem selbst, als er nach der Schenke fragte, recht artig und höflich zurecht gewiesen. In Töplitz erhielt er nachher von Dresden aus Paß und Effekten zeitig genug, seine Reise nach Prag fortsetzen zu können. Wissen möcht' ich freilich, was sie in Prag sagten, wenn sie den nicht an der Gränze visirten Paß gesehen haben!

(Fortsetzung folgt.)

Redakteur und Verleger D. K. B. S.

### B e f a n n t m a c h u n g e n.

Literarische Anzeige. Bei Karl Franz Köhler ist geheftet für 3 Gr. zu haben: Ueber den Gemeingeist, als den besten Pfleger gemeinschaftlicher Wohlfahrt. Eine Predigt, gehalten beim Rathswechsel 1829 in Leipzig, und auf Verlangen in Druck gegeben von M. Kübel, Diac. an der Nikolaikirche.

Anzeige. In der Steindruckerei in Auerbachs Hofe sind so eben die beliebten Jagdkarten in verschiedenen Farben fertig geworden, und empfehlen solche zu bevorstehenden Jagden bestens  
E. Pöncke und Sohn.

Verkauf. Ein Haus nebst dazu gehörigem Seitengebäude und dahinter gelegenem Garten, in den Thonberg-Strassenhäusern, ist für einen billigen Preis zu verkaufen, und ertheilt darüber vorläufige nähere Nachricht

Lieder, in dem Hause Nr. 16 der Thonberg-Strassenhäuser, eine Treppe hoch.

Verkauf. Die ersten neuen Lüneburger Bricken sind angekommen bei  
A. Ferrari, Neuer Neumarkt Nr. 21.

### Wohlfeiler Meubles-Ausverkauf.

Da das Meubles-Magazin zur großen Feuerkugel nur noch bis zu künftigem Montage, den 14. Sept. besteht, so werden sämtliche Meubles zu ganz billigen Preisen verkauft.

Zu verkaufen ist, wegen Mangel an Platz, ein Wiener Flügel mit Janitschar-Musik, ein Paar neue Doppel-Fenster, eine Partie Cigarren-Kisten und mehrere Tabak-Geräthschaften, in der Reichsstraße Nr. 548, eine Treppe hoch.

Zu kaufen gesucht werden Waarenregale von starken Bretern, durch den Hausmann in Nr. 204.

Logis-Gesuch. Eine geräumige Stube, um Vorlesungen darinnen zu halten, nebst einer kleinen Nebenstube, beide heizbar, erstere wo möglich mit den erforderlichen Tischen, Stühlen und Bänken versehen, wird für künftiges Winterhalbjahr, am liebsten in der Nähe des Grimma'schen Thores oder des Zuchtbauspfortchens, zu miethen gesucht. Wer ein solches Local abzulassen gesonnen ist, beliebe sich in den Frühstunden zwischen 7 und 9 Uhr auf dem Hause Nr. 873, beim Stud. jur., Herrn Martini, zu melden.

Gewölbe-Vermiethung. Für nächste Messe ist im Salzgaschen, guter Lage, der Börse gegenüber, ein kleines Gewölbe für 30 Thlr. zu vermieten. Das Nähere bei dem Besitzer Herrn Guiot, im Kaffeebaume, und im  
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermiethung. Verhältnisse halber ist noch ein Familienlogis zu Michaeli zu vermieten, im Stadtpfeifergäßchen, an der neuen Pforte Nr. 651.

Vermiethung. Eine Stube mit Alkoven, 2 Treppen hoch, vorn heraus, in der Reichsstraße Nr. 539, neben Amtmanns Hofe, ist zu Michaeli d. J. an ledige Herren zu vermieten. Zu erfragen eine Treppe hoch.

Vermiethung. Familienverhältnisse halber ist zu Michaeli d. J. noch ein freundliches Familienlogis, vorn heraus, zu vermieten. Das Nähere Goldhahngäßchen Nr. 550, zwei Treppen.

Vermiethung. Auf dem Peterskirchhofe Nr. 54 ist das Logis, 2 Treppen hoch, von Michaeli an noch zu vermieten, und Näheres bei Süß, in Nr. 868, zu erfragen.

Vermiethung. Eine helle, ausmeublirte Stube ist an einen ledigen Herrn von jetzt an zu vermieten. Desgleichen eine für nächste Messe, eine Treppe hoch, Ritterstraße Nr. 760.

Vermiethung. In einer frequenten Straße ist, in der 4ten Etage eines freundlichen Hauses, eine meublirte Stube an einen ledigen soliden Mann zu vermieten. Der Preis ist billig, und sagt darüber das Weitere die Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Zu bevorstehende Michaeli ist ein kleines Familienlogis zu vermieten. Näheres erfährt man in der Steindruckerei in Auerbachs Hofe.

Zu vermieten sind zwei gut ausmeublirte Zimmer, wovon das eine gleich bezogen werden kann. Das Nähere in Herrn Reichels Garten, im Quergebäude rechts, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten sind von Michaeli d. J. an zwei heitere Zimmer, neu tapezirt und anständig meublirt, ausgezeichnet durch gesunde, schöne und bequeme Lage, am liebsten an einen oder zwei solide Herren von der Handlung, und in diesem Falle, gegen besonders mäßigen Zins. Näheres ertheilt Herr Serardi, Petersstraße Nr. 28.

Concert-Anzeige. Unterzeichneter beehrt sich, einem hochzuverehrenden Publikum ergebenst anzuzeigen, daß, bei günstiger Witterung, heute, den 11. September, das gewöhnliche Concert im Ruchengarten nicht nur sehr verstärkt wird, sondern auch neue Piecen der so beliebten Hornmusik darin vorgetragen werden sollen. Anfang um 4 Uhr. Entree nach Belieben.  
Wilh. Lebrecht Barth, Stadtmusikus.

**Einladung.** Zu dem hiesigen Erntefeste, Sonntag, den 13. Sept., ladet seine Gönner und Freunde ergebenst ein  
Zwenkau, den 10. Sept. 1829. **Traugott Kanold, im goldnen Adler,**

**Einladung.** Zum Erntefeste, kommenden Sonntag, den 13. Sept., ladet seine Gönner und Freunde ergebenst ein  
**Bogen, in Kleinzschocher.**

Gefunden wurde am 6. dies. auf dem Thonberge ein seidnes Schnupstuch, welches abgeholt werden kann auf dem Rausche Nr. 870, bei **Ed. Müller, Stud. theol.**

Abhanden gekommen. In Reichels Garten ist aus dem großen Badehause eine dreigehäufige Uhr mit Schildkröte, an welcher eine stählerne Kette mit Petschaft befindlich war, gestohlen worden. Wer davon Nachricht zu geben weiß, wird ersucht, es daselbst gegen eine angemessene Belohnung anzuzeigen.

Verloren wurde am 7. d. M. auf dem Wege vom Hinterthore bis zum Ruchengarten, und von da wieder zurück, ein einfacher goldner Ohrring. Wer denselben auf der Hintergasse Nr. 1217, eine Treppe hoch, abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

**Thorzettel vom 10. September.**

**Grimma'sches Thor.**

Gestern Abend.

Auf der Dresdner Gilpost: Fr. D. Baumann, Fr. Kfm. Stock nebst Fr. Tochter, u. Frn. Kst. Spangenberg u. Schmidt, von hier, v. Dresden zur., Fr. Kfm. Wehle, Fr. Lieuten. v. Teichsicher u. Fr. Förster, v. Dresden, pass. durch  
Fr. Kfm. Beck, a. Frankfurt a. M., v. Dresden, im Hotel de Saxe  
Fr. Ser. Amtm. Bärwinkel, v. Torgau, pass. durch

Vormittag.

Die Frankfurter fahrende Post  
Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Fr. Kfm. Sidmann, von hier, Fr. v. Hauer, v. Berlin, u. Fr. Kfm. Jacobsen, v. Hamburg, pass. durch  
Auf der Breslauer fahrenden Post: Fr. Stange, Seminarist, v. Weiskens, pass. durch  
Fr. Geh. Finanz-Rath v. Jeschau, v. Dresden, im Hotel de Baviere

Nachmittag.

Fr. Hofmedic. D. Abbey, a. Petersburg, v. Dresden, pass. durch  
Fr. Bauconduct. Kunze, v. Dresden, im Hot. de Bav.  
Fr. Rittmeister Rüping, außer Diensten, v. Hof, im Blumenberge  
Fr. Kfm. Bauer, v. Görlitz, bei Kfm. Schunk

**Halle'sches Thor.**

Gestern Abend.

Fr. Kfm. Wolf, von hier, v. Halle zurück  
Die Dessauer Post  
Fr. Kfm. Cortes, v. Bremen, im Kranich

Vormittag.

Die Hamburger Gilpost  
Die Braunschweiger Post

**Kanstädter Thor.**

Gestern Abend.

Fr. Rath Wagner, a. Dessau, v. Eilen, in St. Hamburg

U. Auf der Frankfurter Gilpost: Fr. Kfm. Türk, a. Wien, v. Frankfurt, bei Sellier, Fr. Weinbldr. Engert u. Fr. Kfm. Kartmann, a. Wiesenbad u. Kenney, v. Gotha u. Naumburg, im g. Siebe u. im Hot. de Pologne, Fr. Klein, Schauspieler, v. Weimar, im gldn. Siebe, Fr. Kaibel nebst Fr. Gemahlin, Fr. Bär nebst Fr. Gemahlin, u. Frn. Chiarini u. Panquel, v. Frankfurt, pass. durch  
Fr. M. Selble, von hier, v. Naumburg zurück  
Fr. Geh. Rath Stark, v. Jena, im Hotel de Russie  
Fr. Partic. Weydinger, a. Berlin, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Russie  
Fr. Graf v. Carezynsky, Königl. Preuß. Kammerherr, v. Frankfurt a. M., im Hot. de Baviere  
Die Casler fahrende Post  
Vormittag.  
Der Frankfurter Postpackwagen  
Die Berlin-Görlitzer Gilpost  
Nachmittag.  
Die Frankfurter reitende Post

**Peterssthor.**

Nachmittag.

Fr. Pastor Hellmuth, v. Zeitz, in Bülow's Hause

**Hospitalthor.**

Gestern Abend.

Fr. Weinbldr. Röder, v. Rixingen, in den 3 Königen  
Vormittag.

Die Freiburger fahrende Post  
Auf der Nürnberger Gilpost: Fr. Rittmstr. v. Resfel, v. Neresheim, im Hot. de Baviere, Fr. Ob.-Steuer-Contr. Stollhof, a. Berlin, v. Plauen, pass. durch

Nachmittag.

Fr. Kfm. Kühne, a. Magdeburg, v. Altenburg, im Hot. de Pologne